



PFARRBLATT

Pöfing-Brunn – Wies – St. Ulrich in Greith

1. Ausgabe 2020



Bitte kontrollieren Sie alle Termine auf der Homepage „wies.graz-seckau.at“ unter Gottesdienstordnung! Diese werden hier aktualisiert.

**Wir bringen auch heuer das heilige Feuer.
Segen und Leben wird Christus euch geben.
Frohe Ostern!**

Pöfing-Brunn

Karsamstag
7.40 Uhr Feuerweihe
19.00 Uhr Osternacht

Ostermontag
18.30 Fatimaprozession
19.00 Hl. Messe

St. Ulrich

Karsamstag
7.20 Uhr Feuerweihe

Ostersonntag
10.00 Uhr Ostergottesdienst

Wies

Karsamstag
7.00 Uhr Feuerweihe

Ostersonntag
6.00 Uhr Auferstehungsfeier
mit Auferstehungsprozession

Einladung zur vorösterlichen Pilgerwanderung

im Pfarrverband Wies-
Pölfing-Brunn-St. Ulrich

Dienstag, 7. April 2020

Treffpunkt: 08:30 Uhr

Pfarrkirche Wies

Rückkehr: ca. 12:30 Uhr

Anmeldungen bitte bei:

Dipl. PA Florian Schachinger,

Tel. 0676 8742 6634 oder

Margret Wiedner, Tel. 03465-2407

Wichtig: Gutes Schuhwerk,
Regenschutz

Vorankündigung und herzliche Einladung

Pfarrverbandsreise nach Südtirol
mit dem Bistrobuss der Fa. Unger

Montag, 20.7.- Freitag, 24.7.2020

Kosten: € 510,- bei 30 TeilnehmerInnen
(Busfahrt, Halbpension, BozenCard, Reiseleiter)

Wir besuchen Innichen, Bozen, Brixen, die Wallfahrtskirche Maria Weißenstein, Trient usw. und genießen die traumhafte Südtiroler Weinstraße. Nächtigung im 3-Stern-Hotel Post in Gries bei Bozen.

Ein detailliertes Programm folgt noch rechtzeitig!

Reisepass oder Personalausweis erforderlich!

Anmeldungen von Mai bis spätestens 4. Juli 2020 in der Pfarrkanzlei oder unter der Tel. Nr. 0664 5633435 (Gert Spari)



Zu wem sollen wir gehen?

Du allein hast Worte des ewigen Lebens!

Viele Führer bieten sich an.

Viele reden über die Wahrheit.

Täuschen sie sich und die anderen?

Zu wem sollen wir gehen?

Viele geistige Strömungen dringen auf uns ein.

Nicht alle Wege führen zum Ziel.

Nicht jeder Glaube macht selig.

Viele Menschen sind in Sackgassen geraten.

Verbittert oder süchtig,

haben sie das Leben von sich geworfen.

Zu wem sollen wir gehen?

Du hast Worte, die wirken.

Du sagst die Wahrheit nicht von oben herab.

Du selbst bist Wahrheit.

Du bist den Weg der Wahrheit und Liebe

bis zum Ende vorausgegangen.

Dir können wir glauben, wenn Du sagst:

*Wer mir nachfolgt, wird sich nicht im Finstern verlieren,
sondern wird das Licht des Lebens haben.*

Martin Gutl

*Ein gesegnetes Osterfest in der Freude der Auferstehung wünschen
allen Leserinnen und Lesern das Seelsorgeteam Markus Lehr,
Martin Nana, Florian Schachinger, Christoph Paar und die Pfarrgemeinderäte!*

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unseres Pfarrverbandes!

„Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen“ – Mit diesen Worten beginnt in der Osternacht das Exsultet. Dieses wunderschöne Osterlob, gesungen am Beginn der Osternacht, gehört für mich jedes Jahr zu den berührendsten Momenten der Osterfeiertage: Nachdem mitten in die finstere Kirche hinein das zarte Leuchten der Osterkerze getragen wurde, ertönt zunächst der dreimalige Ruf: „Lumen Christi – Christus, das Licht!“

Stück für Stück erhellt sich sodann der Kirchenraum mit Glanz, wenn Licht für Licht der Gläubigen entzündet wird. Es erinnert fast an die stimmungsvollen Rorate-Messen, bei denen gleichfalls alle mit brennenden Kerzen zum Gebet versammelt stehen.

Weihnachten und Ostern – zwei heilige Nächte, erstrahlt durch das sanfte Leuchten Gottes. Waren es zu Weihnachten die Engel, die in die stille, heilige Nacht hinein gesungen haben: „Gloria in excelsis Deo – Christus der Retter ist da!“, so ruft uns zu Ostern die Osterkerze zu: „Exsultet – Frohlocket – Freue dich, Mutter Kirche!“ Denn heute ist nicht das Ende menschlichen Lebens, Ostern ist der Anfang

eines neuen Lebens. Was in der Weihnachtsnacht begann, findet in der Osternacht seine Vollendung. Die Nacht, das dunkle Grab des Karfreitags, wird zum leuchtenden Fest der Freude.

Dieser geheimnisvolle Übergang vom Tod zum Leben wird in der Osternacht ja bereits zu Beginn augenscheinlich dargestellt. Denn genau an jenem Ort im Mittelgang des Kirchenschiffes, an dem am Karfreitag das Kreuz emporgehoben wurde und der dreimalige Ruf zu hören war „Seht, das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen!“ – genau an diesem Ort wird in der Osternacht die Osterkerze emporgehoben und gerufen: „Lumen Christi – Christus, das Licht!“ Dieser kleine Ritus ist Ausdruck einer großen, ja der größten Botschaft überhaupt: Das Kreuz, der Tod, hat nicht das letzte Wort. So besingt es auch das Exsultet: „Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.“

So möchte ich Ihnen und euch allen ein frohes Osterfest wünschen und mit den Worten des Exsultet zurufen: Frohlocket, freuet euch! Christus ist erstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!



Euer Christoph Paar

Der Ministrantendienst und meine persönlichen

• Mag. Franz Wechtitsch

Seit wann es diesen liturgischen Dienst für Buben gibt, lässt sich nicht genau sagen; Mädchen jedenfalls ministrieren seit den 70-er Jahren.

Schon der Apostel Paulus sagte im 1. Brief an die Korinther: „Wenn ihr zusammenkommt, trägt jeder etwas bei: Einer einen Psalm, ein anderer eine Lehre, der dritte eine Offenbarung; einer redet in Zungen, ein anderer deutet es. Alles geschehe so, dass es aufbaut.“ 1 Kor 14,26

In den ersten Jahrhunderten n. Chr. haben zunächst Akolythen die Aufgaben, aus denen später der Dienst der Ministranten hervorging, übernommen. Diese brachten die Gaben zum Altar und halfen dem Priester oder Bischof während der Eucharistiefeier.

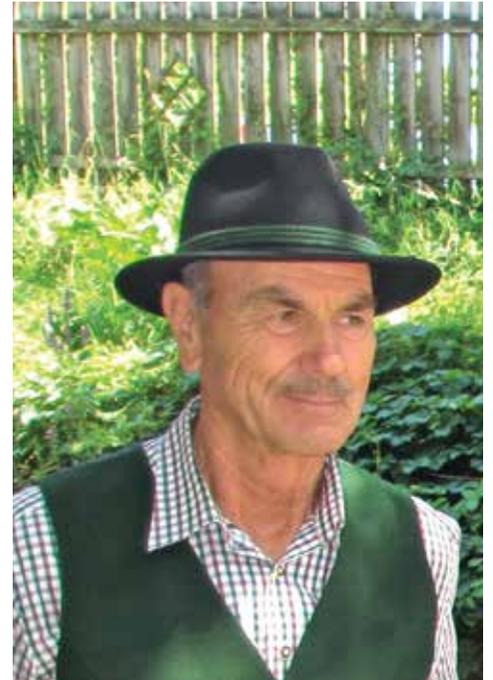
Ab dem 8. Jahrhundert war der Ministrantendienst in der heiligen Messe unerlässlich, da es für Priester üblich wurde, täglich die heilige Messe zu feiern. Da es damals aber so viele Priester gab, kam es zur Einführung der „Privatmessen“ ohne Gemeinde. Das Konzil von Mainz 813 verordnete aber, dass bei der Feier einer Messe wenigstens zwei Gläubige anwesend sein mussten, so wurden die Ministranten auch zu Vertretern der Gemeinde. Seit Beginn des Mittelalters wurden Jungen in Chorschulen aufgenommen, in denen sie für ihren Dienst in der Messe vorbereitet wurden. Sie lernten u.a. Latein und wurden sogar als potenzieller Priester Nachwuchs angesehen.

1947 sprach Papst Pius XII. in seiner Enzyklika *Mediator Dei* u.a. über Ministranten: „...so wollen und betonen Wir dennoch - was übrigens die Mut-

ter Kirche immer vorgeschrieben hat –, daß kein Priester an den Altar trete ohne einen Ministranten, der ihm diene und antworte, gemäß Canon 813.“

Ab diesem Jahr entwickelte sich der Ministrantendienst zu seiner heutigen Form. Wenn ich an die 50-er, 60-er Jahre zurückdenke, da gab es bei uns noch viele Ministranten, obwohl es nur Buben waren. Es war eine besondere Ehre und wir waren einfach näher dran. Näher am Geschehen, näher bei Priester oder Bischof, näher am Altar und wohl auch näher bei Gott, wir dienten bei der Eucharistiefeier. Bei hohen Festen „wurlte“ es oft vor lauter Ministranten, in unserem kleinen Altarraum haben sie sich gegenseitig fast auf die Füße getreten. Dieses Bild gehört leider der Vergangenheit an.

Daher möchte ich von dieser Stelle aus einen Appell an Buben und Mädchen, vor allem aber an die Eltern richten. Es ist etwas Besonderes, wenn Ihr Kind vorne am Altar im Scheinwerferlicht steht und bei dieser heiligen Zeremonie mitwirken darf. Ich denke, in religionspädagogischer Hinsicht hat dieser Dienst für Kinder eine große Bedeutung. Sie lernen Verantwortung, sie bekommen einen tieferen Einblick in dieses heilige Geschehen, da sie hautnah dabei sind und sogar daran mitwirken. Sie sind, wie oben schon erwähnt, näher dran. Ich denke, sie bekommen nahe am Altar auch mehr von Pietät, Andacht, ja, auch Demut zu spüren. Allein, wenn unser Pfarrer einen Ministranten aufnimmt, dann macht er dies so feierlich und würdig, dass einem fast die „Gänsehaut“ über den Rücken läuft.



Es ist den Eltern hoch anzurechnen, die ihre Kinder sonntags und manchmal sogar wochentags zur Kirche bringen, um zu ministrieren.

Nun möchte ich ein wenig aus meiner Ministrantenzeit plaudern, die nun schon mehr als 60 Jahre zurückliegt.

Seit dem 2. Vaticanum wird die Hl. Messe in der Landessprache gefeiert und die Form des Gottesdienstes wurde reformiert. So fielen für den Ministranten die lateinischen Antworten weg, die heute das ganze Volk in der Landessprache gibt. Und es fiel vor allem das Stufengebet, das sogenannte „Confiteor“ weg, dies war der Stolperstein für alle Ministranten, auch für mich, der ich schon seit meinem 5. Lebensjahr zu diesem liturgischen Verein gehörte. Zum Stolperstein deswegen, weil das für jeden eine Aneinanderreihung von völlig abstrakten, schwer auszusprechenden und nicht zu merkenden lateinischen Wörtern war. Wenn

Erfahrungen damit, vor mehr als 60 Jahren

einmal ein fremder Priester da war, haben wir dieses Stufengebet ganz unhörbar dahingemurmelt, damit der Priester nicht etwa auf den Gedanken gekommen wäre, wir wären dieses lateinischen Schulbekenntnisses nicht mächtig. Dies war möglich, da wir ja regelrecht auf den Stufen lagen und den Kopf auch noch zwischen den Händen hielten. Was wir da schlecht und recht daher stammelten, wurde mir erst als Erwachsener klar. Dieses „Confiteor“ war das allgem. Schulbekenntnis - „Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen ...“ - und wird heute manchmal von allen Gläubigen vor dem Kyrie gebetet.

Wenn dieses „Confiteor“ einmal hinter uns lag, war die Aufregung vorbei und die Messe eigentlich schon gelaufen, alles andere war leicht zu bewerkstelligen. Das Herumtragen des Messbuches, das Reichen von Wein und Wasser, war bald kein Problem; nur das Läuten zur richtigen Zeit, das dauerte länger, bis man es im Griff hatte. Und eigenartiger Weise fiel so manchem älteren Weiblein in der Kirchenbank sofort auf, wenn man etwas falsch gemacht hat, eigenartig deshalb, denn mir fällt das heutzutage nicht auf, ich weiß oft nicht einmal zu sagen, wer ministriert hat.

Manchmal, vor allem im Winter, war das Aufstehen etwas problematisch. Wir waren in der Regel einmal im Monat für eine ganze Woche zum Ministrieren eingeteilt und hatten täglich und pünktlich um Viertel vor sechs in der Kirche zu sein, oft bei tiefem Schnee und noch tieferen Temperaturen und das zu Fuß. Anschließend mussten wir uns bis zum Schulbeginn

um 8 Uhr irgendwie die Zeit vertreiben – meist im Freien.

Trotzdem haben wir es im Großen und Ganzen gern getan, waren stolz auf unseren Dienst am Altar und es kam kaum vor, dass der Pfarrer einmal ohne Ministranten gewesen wäre. Wir haben es gern getan, weil wir auch immer wieder unsere „Hetz“ gehabt und gemacht haben, sehr zum Leidwesen unseres Pfarrers. So fromm waren wir leider nicht, dass wir immer mit voller Inbrunst bei der „Sache“ waren, das ist heute sicher anders??

Schwierig waren auch die großen Feste, die unzählige Ministrantenstunden erforderten, bis alles wie am Schnürchen lief, denn das war dem Pfarrer sehr wichtig. Bei der „Aufführung“ hat es dann meistens ohnedies nicht geklappt.

Gern haben wir natürlich bei Trauungen ministriert, wegen des Trinkgeldes und des meist übriggebliebenen Weines, obwohl er nach meinem heutigen Geschmack scheußlich schmeckte.

Das „Verschiedeläuten“ war immer ein Höhepunkt, denn das geschah vom Turm aus, bei offenen Fenstern, ohne Schutz und Sicherheit, auch ohne Gehörschutz. Wegen des geringen Platzes musste mindestens einer am Fenster sitzen, und es war üblich, den Klöppel der großen Glocke am Ende des Läutens oder bei Pausen mit dem Seil oder sogar mit der Hand zu bremsen und abzufangen. Wir mussten richtig stehen und durften uns auch nicht viel bewegen, denn es war sehr eng zwischen den Glocken. Es ist

Gott sei Dank nie etwas passiert. Zu diesem Läuten durften wir oft sogar von der Schule weg. Dieser liturgische Dienst ging damals weit über den Dienst bei der Messe hinaus. Einer oder zwei Ministranten mussten den Pfarrer bei Versehngängen, bei Osterseisensegnungen, bei Christenlehren und bei anderen Andachten und Segnungen außerhalb der Kirche begleiten. Solche Gelegenheiten waren gar nicht so selten und immer alles zu Fuß natürlich.

Ich war einer der längstdienenden Ministranten und wurde von Pfarrer Mühlbauer sogar ein wenig favorisiert, denn er wollte, dass ich Priester werde, obwohl ich sicher keine besondere Leuchte und oft vorlaut war. Ich war bei jedem Unfug dabei und hatte sogar Mitschuld am Brand in unserer Sakristei im Jahr 1957.

Obwohl ich viele Jahre ministriert habe, wurde aus mir doch kein Priester. Trotzdem stehe ich heute noch und immer wieder einmal am Altar, um Wortgottesdienste zu leiten, leider meist ohne Ministranten. Nicht, dass ich unbedingt welche zu meiner Unterstützung brauche, aber Ministranten betonen den festlichen Charakter eines Gottesdienstes, auch einer Wortgottesfeier, vor allem mit dem Licht bei der Verkündigung des Wortes Gottes. Außerdem verschönern sie durch Farbe und Bewegung, durch Gerüche mit dem Weihrauch und Geräusche mit der Glocke den zeremoniellen Ablauf. Eine Sonntagsmesse ohne Ministranten ist zwar durchaus gültig, aber es fehlt ganz entschieden etwas.

Ein besonderer Dienst

• **Selina Veronik**

Mir gefällt am Dienst als Ministrantin, dass ich bei der Hl. Messe mitgestalten und mittun kann und nicht immer nur zuschauen muss. Eigentlich ist alles lustig und der Herr Pfarrer erklärt uns vorher alles sehr gut und er ist sehr nett. Da ich eher eine Frühaufsteherin bin, fällt es mir auch nicht schwer, am Sonntag aufzustehen, um rechtzeitig in die Kirche zu kommen. Meine Freundinnen schlafen sonntags gerne länger, aber sie akzeptieren meine Dienste in der Kirche.

Mir macht es einfach Freude, mit dem jeweiligen Priester die Hl. Messe zu feiern.



Der Pfarrer hat das Feuer geweiht, zum Zeichen der Zusammengehörigkeit. Ein jeder hat davon genommen und ist damit in die Häuser gekommen. Es ist ein schöner Brauch und frohe Ostern wünschen wir auch.



• **Sophie Fürbass**

Mein Name ist Sophia Fürbass, ich bin 12 Jahre alt und ministriere schon seit meinem 7. Lebensjahr.

Mir gefällt beim Ministrieren am meisten, dass die Leute nach der Messe fröhlicher wirken. Mich motiviert, dass ich Freunde beim Ministrieren treffe, die ich sonst nur selten sehe. Auch wenn man manchmal etwas falsch macht, weiß ich: „Übung macht den Meister“. Deswegen übe ich, bis ich es schaffe.

Leider sind nicht alle Anlässe immer fröhlich. So sind wir Ministranten auch bei Begräbnissen im Einsatz. Aber dann gibt es Gott sei Dank auch noch Hochzeiten und Taufen, die fröhliche Stimmung in die Kirche bringen. Jeden 13. des Monats, von November bis April, gibt es abends in unserer Pfarrkirche die Fatima Messen, bei denen die Kirche immer voll ist. Da gibt es zuerst eine Lichterprozession mit Kerzen um die Kirche, und die Messe danach wird immer mit einer Musikgruppe oder einem Chor be-

gleitet. Bei dieser besonders schönen Veranstaltung ministriere ich immer. Ministrieren macht echt Spaß, wenn man zu zweit, zu dritt oder sogar zu viert ministriert. Die Arbeitseinteilung (Gabenbereitung, Läuten, Leuchter tragen, usw.) läuft immer fair. Dank Frau Christa Paschek sind wir seit 2019 von 2 auf 10 Ministranten gewachsen. Jetzt sind mindestens drei Ministranten bei jeder Messe. Wir hoffen, dass es bald noch mehr Ministranten gibt!





• **Florian Trinkl**

Auch wenn meine Zeit als aktiver Ministrant nun schon etwas länger zurückliegt, erinnere ich mich gerne wieder an schöne Erlebnisse zurück.

Wie die meisten Ministranten habe ich meinen Dienst nach meiner Erstkommunion, damals noch unter Pfarrer Mag. Hölbing, begonnen. Im Jahr darauf kam bereits Pfarrer Mag. Neger in unseren Pfarrverband. Besondere Freude hatten wir Ministranten an den hohen Feiertagen, an denen wir zusätzlich zu den „alltäglichen“ Tätigkeiten auch den Weihrauch bereitstellen sowie Kreuze, Kerzen, Ratschen usw. tragen durften.

Vor hohen Feiertagen übten wir gemeinsam die durchaus auch komplexeren Abläufe während der heiligen Messe. Ein großes Erlebnis war schließlich auch die einwöchige Ministrantenwallfahrt nach Rom im Jahr 2006, bei der die Ministranten aus unserem Pfarrverband mit 42.000 „Kollegen“ aus vielen verschiedenen Ländern an einer Papstaudienz mit dem damaligen Papst Benedikt XVI teilnahmen.

Mit 16 Jahren habe ich schließlich meinen Ministrantendienst beendet. Seitdem bin ich auch als Lektor in unserer Pfarre aktiv. Ich hoffe, dass auch die aktuelle Generation der Ministranten so viel Freude und Spaß an dieser schönen und wertvollen Tätigkeit hat und ich wünsche ihnen alles Gute für ihren weiteren Dienst.



Firmstart in St. Ulrich

• **Christoph Paar**

Der 6. Dezember 2019 war heuer nicht nur Tag des Nikolauses, sondern auch Auftakt für die Firmvorbereitung im Pfarrverband Pöfing-Brunn – St. Ulrich – Wies. Unter dem diesjährigen Motto „Feuer und Flamme“ versammelten sich die Firmlinge vor der Pfarrkirche St. Ulrich, entzündeten die Osterkerze und folgten ihr gemeinsam in die Kirche. Es war dies der Startgottesdienst für insgesamt 47 junge Frauen und Männer, die Christus nachfolgen und zu Pfingsten das Sakrament der Firmung empfangen möchten.

Wie bereits in den letzten Jahren, so werden die Firmlinge auch in diesem Jahr wieder intensiv im Religionsunterricht auf ihr ganz persönliches Pfingsten vorbereitet: Was bedeutet Nachfolge und was heißt es, auf Gottes Spuren unterwegs zu sein? Was sind die Gaben des Heiligen Geistes? Was bedeuten die Sakramente von Eucharistie und Beichte? ... um nur



einige der grundlegenden Fragen zu nennen, welche die Schüler im Unterricht gemeinsam diskutieren. Zusammen auf dem Weg zu sein heißt es aber auch in den Firmgruppen. Die Firmvorbereitung ist kein Einzelsport! So gilt ein herzlicher Dank allen Firmbegleitern, welche mit den Jugendlichen den Weg hin zur Firmung gehen: Gottesdienste werden gemeinsam besucht, bei denen die Firmlinge auch der Pfarrgemeinde vorgestellt werden; Kerzen, Einladungen und Anstecker werden gebastelt; Gemeinschaft wird in Un-

ternehmungen erfahren und Sozialprojekte werden durchgeführt. Gelebte Tradition ist auch der gemeinsame Emmausgang am Ostermontag nach Wernersdorf, bei dem die Firmlinge zum ersten Mal auch ihren Firmspender, Propst em. Johann Feischl, kennenlernen werden. Den Abschluss bildet schließlich die Kirchenralley am Pfarrgelände Wies, bei dem die Firmlinge noch einmal ihr Wissen zeigen können, ehe sie am Pfingstsamstag das Sakrament der Firmung empfangen werden.

Soziales Engagement

• **Christoph Paar**

Ein besonderes Sozialprojekt hat schon eine Firmgruppe aus Wies durchgeführt, in dem sie sich für eine Familie in Wies einsetzten. Wir, Katharina Fürpass, Angelika Haring, Melanie Masser, Paula Mörth, Anna Riegler und Lisa-Marie Schrei, sind die Firmgruppe mit der Firmbegleiterin Gerti Täubl. Unser Wunsch war es, ein soziales Projekt zu machen. Am Sonntag dem 1. März luden wir alle Kirchgänger, nachdem wir zuerst beim Gottesdienst die Fürbitten gestal-



tet hatten, zum Pfarrkaffee ein. Durch diese Aktion haben wir 505,- Euro Spendengeld zusammenbe-

kommen. Wir freuen uns schon, einer Wieser Familie in Not diesen Betrag zu überbringen.

Unsere Firmkandidaten

Gruppenleitung:

Bettina Lipp und Kathrin Strohmeier

Gaich Patrick
Gartner Lena
Jartschitsch Philipp
Jauk Lisa Marie
Kröll Leonie
Lipp Carina
Lipp Johanna
Strohmeier Sebastian

Gruppenleitung:

Silke Masser und Elisabeth Edler

Gaich Kevin
Gruber Nico
Masser Kevin
Michelitsch Fabian
Reichmann Florian
Schwendner Katharina
Wundara Julian
Wundara Alica

Gruppenleitung:

Gerti Täubl

Fürpass Katharina
Haring Angelina
Masser Melanie
Mörth Paula
Riegler Anna
Schrei Lisa-Marie

Gruppenleitung:

Ulrike Paulitsch

Aldrian Vanessa
Deutsch Katharina
Fröhlich Lisa Isabel
Gstalling Julia Magdalena
Knappitsch Ines
Loibner Sophia
Schriebl Svenja
Stelzl Lisa
Wabnegg Johanna

Gruppenleitung:

Franz Poscharnik

Brauchart Yuna
Czettl Alina
Fürpass Christopher
Krieger Joana
Lödler Johanna
Posch Selina
Salzger Anja

Gruppenleitung:

Silvia Steinbauer

Ambros Timo
Fofonjka Jan
Gostentschnigg Jessica
Haag Jonathan
Knappitsch Fabienne
Mall Maximilian
Pronegg Christoph
Röck Leonie
Steinbauer Tobias



Pfarrkalender

Kurzfristige Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten finden Sie auf der Gottesdienstordnung im Schaukasten oder auf der Homepage „wies.graz-seckau.at“

		Pölfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
So.	5. April	10.00 Hl. Messe mit Palmsegnung	10.00 Hl. Messe mit Palmsegnung	8.15 Hl. Messe mit Palmsegnung
	PALMSONNTAG			
Mo.	6. April	16.30 Hl. Messe Senecura		19.00 Hl. Messe
Do.	9. April		19.00 Abendmahlfeier	
Fr.	10. April	15.00 Karfreitagsliturgie	15.00 Karfreitagsliturgie	19.00 Karfreitagsliturgie
Sa.	11. April	19.00 Hl. Messe Osternacht		
	KARSAMSTAG			
So.	12. April		10.00 Ostergottesdienst	6.00 Auferstehungsfeier
	OSTERSONNTAG			
Mo.	13. April	18.30 Lichterprozession		10.30 Hl. Messe Emmauskapelle
	OSTERMONTAG	19.00 Hl. Messe		
Do.	16. April		19.00 Hl. Messe	
Fr.	17. April	19.00 Hl. Messe		
Sa.	18. April	19.00 Hl. Messe		
So.	19. April		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Mo.	20. April	16.30 Hl. Messe Senecura		19.00 Hl. Messe
Mi.	22. April	19.00 Gebetskreis		16.00 Kinder-WGD
Do.	23. April		19.00 Hl. Messe	
Fr.	24. April			19.00 Hl. Messe
Sa.	25. April		19.00 Hl. Messe	
So.	26. April	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo.	27. April			19.00 Hl. Messe
Do.	30. April		19.00 Hl. Messe	
Fr.	1. Mai	19.00 Hl. Messe		
Sa.	2. Mai		19.00 Hl. Messe	
So.	3. Mai	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo.	4. Mai	19.00 Gebetskreis		19.00 Hl. Messe
Do.	7. Mai		19.00 Hl. Messe	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr.	8. Mai	19.00 Hl. Messe		
Sa.	9. Mai	19.00 Hl. Msse		
So.	10. Mai		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Mo.	11. Mai			19.00 Hl. Messe
Do.	14. Mai		19.00 Hl. Messe	
Fr.	15. Mai	19.00 Hl. Messe		
Sa.	16. Mai		19.00 Hl. Messe	
So.	17. Mai	10.00 Erstkommunion	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe
Mo.	18. Mai			8.00 Bittprozession Wdrf. 18.15 Bittprozession Aug
Di.	19. Mai	18.45 Bittprozession		7.30 Bittprozession Vdrf.
Mi.	20. Mai	19.00 Gebetskreis	18.30 Bittprozession	

Maschinenring
Die Profis vom Land
365 Tage im Einsatz.
Grünraumdienst - Winterdienst - Reinigung
Maschinenring Wies
8544 Pölfing-Brunn, T 059060646, wies@maschinenring.at

MALER FRUHMANN
Radpalstraße 35
A-8551 Wies
Tel. +43 (0) 34 65/24-32
office@maler-fruhsman.at
www.maler-fruhsman.at

Hillebrand
STEIN & FLIESEN
Steinmetz- u. Fliesenlegerarbeiten
8530 Deutschlandsberg 8430 Leibnitz
Tel. 03462/2883 Tel. 03452/82525
www.hillebrand.st

DELEMESCHNIG
Steinmetzmeister

		Pölfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
Do.	21. Mai	8.30 Hl. Messe	19.00 Hl. Messe	10.00 Erstkommunion
CHRISTI HIMMELFAHRT				
Fr.	22. Mai	19.00 Hl. Messe		
Sa.	23. Mai	19.00 Hl. Messe		
So.	24. Mai		10.00 Erstkommunion	8.30 Hl. Messe
Mo.	25. Mai			19.00 Hl. Messe
Do.	28. Mai		19.00 Hl. Messe	
Fr.	29. Mai	19.00 Hl. Messe		
Sa.	30. Mai			14.00 Firmung
So.	31. Mai		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
PFINGSTSONNTAG				
Mo.	1. Juni	10.00 Hl. Messe		
PFINGSTMONTAG				
Mi.	3. Juni	19.00 Gebetskreis		
Do.	4. Juni		19.00 Hl. Messe	10.30 Hl. Messe Caritas
Fr.	5. Juni	19.00 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe
Sa.	6. Juni	19.00 Hl. Messe		
So.	7. Juni		10.00 Hl. Messe	8.30 Hl. Messe
Mo.	8. Juni			19.00 Hl. Messe
Mi.	10. Juni		19.00 Hl. Messe & Prozession	
Do.	11. Juni			8.30 Hl. Messe & Prozession
FRONLEICHNAM				
Sa.	13. Juni		19.00 Hl. Messe	
So.	14. Juni	8.30 Hl. Messe & Prozession	10.00 WGF	8.30 WGF
Mo.	15. Juni			19.00 Hl. Messe
Mi.	17. Juni	19.00 Gebetskreis		
Do.	18. Juni		19.00 Hl. Messe	
Fr.	19. Juni	19.00 Hl. Messe		8.30 Hl. Messe Markttag
Sa.	20. Juni	19.00 Hl. Messe		19.00 Wallfahrermesse
So.	21. Juni			9.00 Hl. Messe
HERZ JESU SONNTAG				
Mo.	22. Juni			19.00 Hl. Messe
Do.	25. Juni		19.00 Hl. Messe	
Fr.	26. Juni	19.00 Hl. Messe		
Sa.	27. Juni		19.00 Hl. Messe	
So.	28. Juni	10.00 Hl. Messe	10.00 WGF	8.30 Hl. Messe



Herzliche Einladung

zum Kindergottesdienst
am 25. März und 22. April
jeweils um 16 Uhr
in der Pfarrkirche Wies.



Osterspeisensegnung

Die Osterspeisensegnungen werden vom Pfarrer, Pastoralassistenten und Laien, die vom Pastoralamt der Diözese dazu beauftragt wurden, geleitet. So ist es möglich, an 31 Stationen im Pfarrverband Wies – Pölfing-Brunn – St. Ulrich in Greith die Osterspeisensegnung vorzunehmen. Wir bitten die Verantwortlichen in den Dörfern hierzu die Kreuze, Bildstöcke und Kapellen mit Blumen zu schmücken, Weihwasser und Kerzen und ein Opferkörberl bereitzustellen. Das Opfer im Pfarrgebiet Wies wird für die Kirchenrenovierung verwendet. Die Spenden werden in Pölfing-Brunn zur Hälfte und in St. Ulrich zur Gänze für die Caritas Inlandshilfe anstatt der Caritas-Haussammlung verwendet. In Wies findet aufgrund der Haussammlung zur Kirchenrenovierung keine Caritas-Haussammlung statt! Für diese Aktion der Caritas werden die Spenden am Palmsonntag gewidmet.

Pölfing-Brunn	Sankt Ulrich	Wies
7.40 Uhr: Feuersegnung 11.00 Uhr: SeneCura Sozialzentrum 13.00 Uhr: Schönegg, Lipp-Kapelle 13.30 Uhr: Jagernigg 13.30 Uhr: Pfarrkirche 14.00 Uhr: Deutschkapelle 14.00 Uhr: Brandlkreuz 14.30 Uhr: Pölfing-Kapelle 14.30 Uhr: Kreuzschuster	7.20 Uhr: Feuersegnung 9.00 Uhr: Schwab Kreuz 9.30 Uhr: Hudner Kreuz 10.00 Uhr: Bauernhansl Kapelle 10.00 Uhr: Lesky Kreuz 10.30 Uhr: Kaser Kreuz 10.30 Uhr: Koinegg Kreuz 11.00 Uhr: Zeck Kapelle 11.30 Uhr: Pfarrkirche St. Ulrich	7.00 Uhr: Feuersegnung 8.30 Uhr: Aug, Schnabl-Kreuz 8.30 Uhr: Oberhart, Großkapelle 9.00 Uhr: Lamberg, Gretschkapelle 9.30 Uhr: Gaißeregg, Lamplkapelle 10.00 Uhr: Steyeregg, Barbarakapelle 10.30 Uhr: Kraß, Kraßhoisl 10.30 Uhr: Dorfkapelle Vordersdorf 10.30 Uhr: Wolfgruben, Michariapl 11.00 Uhr: Wernersdorf, Emmauskapelle 11.00 Uhr: Haiden, Kürbisch-Kapelle 11.00 Uhr: Altenmarkt, St. Veit-K. 11.30 Uhr: Guntschenberg, Stindlh. 12.30 Uhr: Wies, Caritasheim 12.30 Uhr: Höllbauer, Höllberg 13.00 Uhr: Wies, Pfarrkirche

Gebetsstunden am Karsamstag

Pfarre Wies vor dem Heiligen Grab

7.00 - 8.00 Uhr: Altenmarkt, Höllberg, Steyeregg, Gaißeregg
 8.00 - 9.00 Uhr: Vordersdorf, Kraß, Etzendorf, Haiden, Wolfgruben
 9.00 - 10.00 Uhr: Wernersdorf, Unterfresen
 10.00 - 11.00 Uhr: Lamberg, Laas, Staderegg, Oberhart, Gieselegg, Buchegg
 11.00 - 12.00 Uhr: Wies, Aug, Jagernigg
 12.00 Uhr: Abschluss der Gebetsstunden

Pfarre Pölfing-Brunn

8.00 - 11.00 Uhr: vor dem Heiligen Grab

Pfarre St. Ulrich:

10.30 - 11.30 Uhr: in der Pfarrkirche



Trauungen

Pfarre Wies

Florian Strohmeier und
Kerstin Luise Jöbstl

Unser Pfarrer

Pfarrer Markus Lehr

- Tel.: 0676/8742 6762
- markus.lehr@graz-seckau.at

Termine für ein Gespräch bitte nach **persönlicher Absprache** mit unserem Pfarrer. Mittwoch ist der freie Tag des Pfarrers. Danke!



Taufen

Taufzeiten: Samstag 11:30 Uhr
Sonntag 12:00 bzw. 12.30 Uhr
(St. Ulrich und Pöfing-Brunn
jeweils nach der Hl. Messe)

Pfarre Wies

Elena Marie Zmugg
Matthias Hölbing
Jana Maier

Pastoralassistent

Florian Schachinger

- 0676/8742 6634
- florian.schachinger@graz-seckau.at

Pfarre St. Ulrich

Elisa Maria Lampl

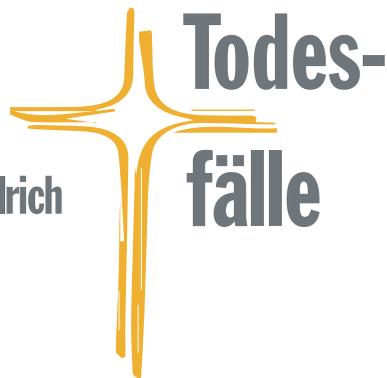
Pastoraler Mitarbeiter

Christoph Paar

- 0676/8742 6537
- christoph.paar@graz-seckau.at

Pfarre Wies

Hildegard Pauline Strametz
Franz Menhart
Christine Fischer
Irmgard Maria Wallner
Franz Kaiser
Josef Erber
Anna Nada Weber
Hildegard Koch
Juliana Lambauer
Walter Komposch
Adolf Oswald
Anna Maria Korp



Todesfälle

Pfarre St. Ulrich

Maria Ehmann
Anna Zwetti
Franz Korp

Pfarre Pöfing-Brunn

Friedrich Alois Schautz
Josef Lipp
Johann Fürnschuss
Rudolf Maria Zangl

Kanzlezeiten

Pfarre Wies (03465/2317)

Montag: 8.30 - 11.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag: 08.30 - 11.00 Uhr
wies@graz-seckau.at

Pfarre St. Ulrich (0676/87 42 64 81)

Mittwoch von 9.00 - 11.00 Uhr

Pfarre Pöfing-Brunn (Telefon Pfarre Wies)

Freitag von 18.00 - 18.30 Uhr (Sommerzeit)
Freitag von 17.30 - 18.00 Uhr (Winterzeit)

Friedhofsverwaltung Wies:

Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 10.05.2020

Pöfing-Brunn - PA Florian Schachinger
florian.schachinger@graz-seckau.at

Sankt Ulrich - Franz Tinnacher

f.tinnacher@netway.at

Wies - Ing. Veronika Spari

veronika_spari@yahoo.de

Spenden von Begräbnissen

Pfarre Wies

Christine Fischer.....180,00 für die Pfarrkirche Wies
Franz Kaiser..... 317,40 für die St. Veit Kapelle
Aloisia Kuchelnik..... 200,00 für die Kirchenrenovierung Wies
Walter Komposch.....374,42 für die St. Veit Kapelle
Josef Erber Spenden für eine Familie aus Wies,
welche einen schweren Schicksalsschlag erlitten hatte

Weitere Spenden für die Kirchenrenovierung

1195,00 von den Mitfeiernden bei
der Kapellensegnung Schuster – Pototschnik
100,00 anlässlich der Taufe Maier

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott dafür!

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger:

Pfarrverband Wies

DVR: 0029874 (10661, 10552, 10624)

Redaktionsteam: Pfarrer Markus Lehr,

Florian Schachinger, Franz Tinnacher,

Ing. Veronika Spari, Gabriele Reichmann,

Maria Trinkl, Günther Reitbichler, Franz Wechtitsch

Redaktionsanschrift: Pfarramt Wies,

Marktplatz 1 - 8551 Wies

© **Unbezeichnete Fotos:** Pfarrverband Wies

Layout: René Kosjak, www.werbung-kosjak.com

Auflage: 2.700 Stück, **Druck:** Simadruk, 8530 Dlb.

SAKRAMENTE SIND HEILMITTEL FÜR DAS LEBEN!

• *RL Helgrid Koch*

Diese Glaubenserfahrung konnten die Schülerinnen und Schüler der VS Pöfing Brunn am eigenen Leib erfahren, als sie mit viel Einsatz und Würde in der Schule ihr Versöhnungsfest bzw. ihre Erstbeichte feierten.

Herr Pfarrer Markus Lehr besuchte die Mädels und Buben der zweiten Schulstufe, die schon ganz aufgeregt und voller Spannung ihren Stellvertreter von Jesus im Schulhaus erwarteten. Er nahm sich die Zeit, vor der ganzen Klasse noch einmal das Sakrament der Buße mit wertvollen und geschickten Worten zu erklären.

Jedes Kind bekam dann die Gelegenheit, sich mit dem Herrn Pfarrer in Form eines persönlichen Gespräches zu unterhalten und die Lossprechung zu empfangen. Sichtlich stolz und erleichtert kehrten die Schüler und Schülerinnen in die Klasse zurück. Eine von den Elternvertretern liebevoll hergerich-



tete Festjause und lustige Spiele rundeten diesen gelungenen Vormittag, der zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde, gebührend ab. Danke den helfenden Muttis und auch unserer Christa Paschek für die wohlwollende und ständige Bereitschaft und Mithilfe. Die zu-

künftigen Erstkommunionkinder waren sich beim Entlassen einig: „So einen abenteuerlichen und coolen Schultag könnte es ruhig öfter geben!“ und sie alle verließen das Schulhaus an diesem Tag mit lachenden, zufriedenen Gesichtern.

Wie schön ist es für ein Kind wenn es spürt:

• *RL Elisabeth Binder*

Ich bin angenommen, so wie ich bin. Ich darf Fehler machen und meine Eltern verzeihen mir und schenken mir bedingungslos ihre Liebe. Im Gleichnis vom Guten Vater erleben wir dieselbe Lebenserfahrung.

Am 5.3.2020 feierten elf SchülerInnen der VS St. Ulrich das Fest der Versöhnung und erlebten so, dass Gott unser Vater mit offenen Armen auf sie wartet und ihnen Gottes Liebe gewiss ist.



Bußfeier: Es liegt in deiner Hand

• RL Melanie Tatzler



Am Dienstag, dem 11.02. feierten die Schüler und Schülerinnen der Volksschule Wernersdorf ihr Fest der Versöhnung. Kurz darauf am Donnerstag, dem 13.02. folgte die Erstbeichte in der Volksschule Wies.

Die SchülerInnen haben sich im Vorfeld überlegt, wie sie mit ihren Mitmenschen umgehen. Beim Versöhnungsfest haben sie dann ihre Ängste, Sorgen, Probleme und Verfehlungen persönlich an Gott übergeben. Ihre Notizen, die sie sich darüber gemacht haben, wurden symbolisch während einer kleinen Bußfeier mit Herrn Pfarrer Markus Lehr verbrannt. Natürlich durfte danach eine wohlverdiente Jause genossen werden, welche

einerseits von den Tischmüttern in Wernersdorf und andererseits von den beiden Klassenlehrerinnen in Wies organisiert wurde. Abgerun-

det wurde diese Jause mit leckeren Kuchen, welche Eltern gebacken haben. Dadurch wurde dieser Tag für alle Beteiligten unvergesslich.



Fatimawallfahrt zur Faschingszeit

• Maria Trinkl



Am Donnerstag, dem 13.2.2020 fanden sich wieder besonders viele Wallfahrer zur Fatimafeier mit Pfarrer Mag. Josef Bierbauer (em. Pfarrer von Mariatrost) und Pfarrer Mag. Markus Lehr in unserer Pfarrkirche Maria Königin in Pöfing-Brunn ein. Der Gottesdienst wurde wieder einmal von der Musikgruppe Schwanberg wunderbar begleitet. Nach der Feier lud der Pfarrgemeinderat zur traditionellen Agape mit Faschingskrapfen, Tee und Glühwein auf den Kirchplatz ein. Ein herzliches Danke dafür!



E I N L A D U N G

05.06.20
**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

Pfarrverband
EIBISWALD

Pfarrverband
WIES

M I T E I N A N D E R
in EIBISWALD
850 Jahre Pfarrkirche

Danke!

... an die Pfarrgemeinderäte **Andreas Rabensteiner** und **Hans Ofner** für die Organisation und Betreuung des Marktstandes am Blasiuskirtag. Der Reingewinn wird für den Blumenschmuck in der Kirche verwendet.

... an **Josefa Stopper**, sie hat im vergangenen Jahr ihr 40. Dienstjahr als Kommunionsspenderin vollendet. Wir sagen auf diesem Weg ein herzliches Vergeltsgott für diesen treuen Dienst.

Maria Lichtmess und Blasiusmesse

• Franz Tinnacher



Am Tag Maria Lichtmess wurde in unserer Pfarrkirche auch die Messe zu Ehren des Hl. Blasius, dem Patron der Blasmusiker gefeiert.

Für diese Messe hat das Bläserensemble der Trachtenmusikkapelle unter der Leitung von Kapellmeister Fritz Haindl neue Liedstücke aus dem Gotteslob einstudiert. Ein herzliches Dankeschön an die Musiker für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, eine Messe abseits der traditionellen Messreihen zu gestalten. Im Anschluss an die Messfeier fand wiederum die Haustiersegnung am Kirchplatz statt.

Wohl auf Grund des Sonntages haben sich sehr viele Menschen in St. Ulrich eingefunden, um ihre Haustiere, nach einer kurzen Andacht, von Pfarrer Mag. Markus Lehr segnen zu lassen. Auch der ORF war mit dabei, um einen Bericht in der Sendungsreihe ‚Bei Tier daheim‘ zu bringen.



Außenrenovierung 2020.

• Pfarrer Mag. Markus Lehr und Gf. Vors. WR Ing. Gert Spari



Nach einer Phase der intensiven Beratung im Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat, sowie unter Einbindung der Bischöflichen Bauabteilung, ist die Entscheidung gereift, die komplette Außenrenovierung der Pfarrkirche im Jahr 2020 durchzuführen. Die von der Bischöflichen Bauabteilung vorgenommene Kostenschätzung für dieses Projekt ergibt einen Betrag von € 414.588,-! Die Unterstützung aus dem diözesanen Baubudget beträgt rund 30% (= € 120.150,-). Dankenswerterweise hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Wies in seiner Sitzung vom 3. Februar 2020 beschlossen, die Außenrenovierung mit einem Betrag von € 120.000,- zu

unterstützen! Ein großes „Vergelt's Gott“ dafür!

Des Weiteren wird es seitens des Bundesdenkmalamtes eine Unterstützung von ca. € 20.000 - 25.000,- geben!

Somit verbleibt für die Pfarrgemeinde ein aufzubringender Betrag von ca. € 154.588,-!

Der Zeitplan sieht den Baubeginn für Ende April und die Fertigstellung Ende September/Anfang Oktober vor. Voraussichtlich wird der feierliche Abschluss der Außenrenovierung mit dem Erntedankfest am 11. Oktober 2020 verbunden werden. In diesem Jahr, in dem auch der Markt Wies sein 100-jähriges Jubiläum feiert, stellt dies einen wei-

teren Höhepunkt im Festjahr dar. Da unsere Pfarrkirche auch immer wieder von auswärtigen Gästen besucht wird, ist es sicher für uns alle ein Anliegen, sie in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Wohlüberlegte Benefizveranstaltungen und eine Haussammlung (Ostern bis Schulschluss) stellen wesentliche Elemente für die Tilgung der entstehenden Kosten dar; darüber hinaus wird ein auf 5 Jahre angelegtes Diözesendarlehen beantragt.

Schon jetzt ergeht die Bitte, die Haussammlerinnen und Haussammler wohlwollend aufzunehmen und die Finanzierung der Außenrenovierung großzügig zu unterstützen.

Es gibt auch die Möglichkeit, über unsere ortsansässigen Bankinstitute eine Spende zu überweisen. Wer die gegebene Spende steuerlich berücksichtigt haben möchte, möge die Spende über das Bundesdenkmalamt tätigen. Erlagscheine werden von den HaussammlerInnen mitgeführt, bzw. liegen in Kirche und Pfarrkanzlei auf.

Alle Spenderinnen und Spender erhalten als Danke einen Baustein.

Grundsätzlich gilt: Es werden alle Spenderinnen und Spender namentlich, ohne Höhe des Spendenbetrages, im Pfarrblatt genannt. Wenn dies jemand nicht wünscht, ist dies direkt dem/der HaussammlerIn mitzuteilen bzw. bei Überweisungen in der Pfarrkanzlei zu melden. Im Namen des Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrates im Voraus ein „Danke“ für jede Unterstützung!

Wir starten!



Bankverbindungen Außenrenovierung 2020:

- **Raiffeisenbank Wies – Süd-Weststeiermark:**
IBAN: AT16 3805 6000 0310 2712
- **Steiermärkische Sparkasse Wies:**
IBAN: AT63 2081 5000 4314 5960
- **Spendenkonto Bundesdenkmalamt BAWAG-PSK**
Kontowortlaut: Bundesdenkmalamt 1010 Wien:
IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050

Der Aktionscode für die Pfarrkirche Wies lautet: A241

Der Aktionscode ist bei der Überweisung mittels Erlagschein (bereits vorgedruckt) oder bei Telebanking im Verwendungszweck anzuführen. Natürliche Personen müssen zur Geltendmachung einer Absetzbarkeit Vorname, Nachname und Geburtsdatum laut Meldezettel auf der Zahlungsanweisung bekanntgeben. Bei Überweisungen sind die Daten im Verwendungszweck bekannt zu geben. Damit der Name der/des Spenders durch das Bundesdenkmalamt an die Pfarrkanzlei mitgeteilt werden kann, ist im Adressfeld der Zahlungsanweisung bzw. im Verwendungszweck ein „J“ für „Ja“ einzufügen.

Uns ist die Kirche nicht „wurscht“!

Eine Aktion zu Gunsten der Kirchenrenovierung am Palmsonntag!

Nach der Hl. Messe wird die „Kirchenwurst“ für die Osterjause zum Verkauf angeboten – gesponsert von Direktvermarkter Michelitsch vlg. Hochnegger.

„Kunst und Krempel für Tisch und Tafel“

im Pfarrzentrum

Samstag, 23. Mai, 14.00-18.00 Uhr

Sonntag, 24. Mai, 9.30- 2.00 Uhr

Ein Flohmarkt zum Thema Essen, Trinken, Kochen für die Kirchenrenovierung!

Einladung zum Kirchenkonzert

Freitag, 19. Juni 2020

um 19.30 Uhr

in der Pfarrkirche Wies

Benefizkonzert der Marktmusikkapelle Wies zum Patrozinium Herz Jesu.

Einladung zum Trachtensonntag

Herz-Jesu-Sonntag, 21. Juni

Gestaltung der Hl. Messe durch die Volkstanzgruppe St. Martin, anschließend buntes Programm am Marktplatz. Für die Kirchenrenovierung wird Pfarrer Mag. Markus Lehr Segenstäfelchen brennen, die käuflich erworben werden können!

Pfarrkirche St. Ulrich in Greith

Tabernakel für die Monstranz

• Franz Tinnacher



Das Bild zeigt einen Teil des Bereiches des Tabernakels am Hochaltar der Pfarrkirche in St. Ulrich in Greith. Die Abbildung stellt die Stelle des Evangeliums dar, in welcher Christus mit den Jüngern in Emmaus Tischgemeinschaft hielt. „Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.“ Der Hochaltar der Pfarrkirche entstand in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts und wurde im Zuge der Innenrenovierung 1999 restauriert.